

Tagesspiegel Plus Plädoyer für den Brauhausberg-Campus: Privatuni-Präsident wirbt für Neubau-Pläne

Mike Friedrichsen von der German University of Digital Science spricht sich für den Plattner-Campus aus. Kritik verkenne den Nutzen für Studierende, Forschung und Stadt.



Der Präsident der German University of Digital Science (UDS), Mike Friedrichsen, spricht sich für den geplanten Campus für die Universität Potsdam auf dem Brauhausberg aus. In einer aktuellen Stellungnahme, die den Potsdamer Neuesten Nachrichten (PNN) vorliegt, bezeichnet er das Projekt als „einmalige Zukunftschance für die Wissenschaftsstadt Potsdam und für die ganze Region“.

Friedrichsen betont den Nutzen des von Hasso Plattner finanzierten Campus für die Potsdamer Wissenschaftslandschaft. Ein zentral gelegener Campus mit zeitgemäßer Infrastruktur sei „ein entscheidender Standortfaktor im weltweiten Wettbewerb um Talente, Professoren und innovative Unternehmen“. Auch die 2024 gestartete Privatuni UDS würde profitieren: „Gemeinsame Labs, geteilte digitale Plattformen und vernetzte Gründungsformate schaffen Mehrwert weit über die Universität Potsdam hinaus.“

Der UDS-Präsident warnt gleichzeitig davor, notwendige Entscheidungen zu versäumen. Große Forschungsvorhaben, Start-ups und Technologiefirmen siedelten sich dort an, „wo moderne Infrastruktur und ein klares Bekenntnis zu exzellenter Wissenschaft sichtbar sind“. Der neue Campus sei daher „kein ‚Nice-to-have‘, sondern eine strategische Investition in die Schubkraft und Resilienz des Standortes“.

Kritik übt Friedrichsen an kritischen Stimmen. Chancen und Risiken des Vorhabens müssten gleichermaßen ausgeleuchtet werden. Eine „pauschale Abwertung“ aber verkenne „den langfristigen Nutzen für Studierende, Forschung und Stadtgesellschaft“. Den Vorwurf eigennütziger Einflussnahme gegen den Stifter Hasso Plattner weist er zurück: Dessen jahrzehntelanges Engagement in Potsdam habe Investitionen ermöglicht, „die dauerhaft in öffentlich zugängliche Bildungs-, Forschungs- und Kulturgüter fließen“.

Wie berichtet hatte der Bauausschuss unlängst mehrheitlich für die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Brauhausberg-Campus gestimmt. Am Mittwoch (21. Januar) wird das Votum der Stadtverordnetenversammlung erwartet. Im Gegenzug für den neuen Uni-Campus soll das Hasso-Plattner-Institut künftig am Standort Griebnitzsee bislang von der Uni genutzte Flächen nutzen können.